

Gemeinde Lindlar



Auskunft erteilt: Ingrid Neumann
Geschäftszeichen: SSKA
Zimmer Nr.: 224
Telefondurchwahl: (02266) 96 404
Telefax: (02266) 96 7 404
E-Mail: ingrid.neumann@gemeinde-lindlar.de
Homepage: <http://www.lindlar.de>

Lindlar, den 12.05.2010

Niederschrift

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei erhalten Sie die Niederschrift zur Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Ingrid Neumann
Schriftführerin

Gremium	Sitzungs-Nr.
Ausschuss für Schule, Sport, Kultur	2
Sitzungsort	Sitzungstag
Gemeinschaftshauptschule Lindlar, Wilhelm-Breidenbach-Weg 6, 51789 Lindlar	20.04.2010
Sitzungsbeginn	Sitzungsende
17.30 Uhr	19.30 Uhr

Tagesordnung

**zur 2. Sitzung des
Ausschusses für Schule, Sport und Kultur
der Gemeinde Lindlar
am 20.04.2010**

TOP	Beratungsgegenstand - Öffentlicher Teil -
1.	Feststellung der form- und fristgerechten Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur
2.	Bestellung eines Schriftführers / einer Schriftführerin
2a.	Verpflichtung sachkundiger Bürger
3.	Berichterstattung über die Durchführung der Beschlüsse des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur vom 26.11.2009 <i>- öffentliche Sitzung -</i>
4.	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur vom 26.11.2009 <i>- öffentliche Sitzung -</i>
5.	Präsentation der Ganztags Hauptschule durch den Schulleiter Herrn Wagner
6.	Anmeldeverfahren zum 01.08.2010 Entwicklung der Schülerzahlen
7.	Teilnahme der Janusz-Korczak-Förderschule am Pilotprojekt Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung(KsF) hier: Festlegung des Schuleinzugsbereiches
8.	Stand der Anmeldungen für die Offenen Ganztagschulen Zuwendungen an die Fördervereine zur Übermittagsbetreuung
9.	Informationen der Verwaltung aus dem Fachbereich Schule a) Antrag auf Einsatz eines gemeinsamen Schulpsychologen für alle Lindlarer Schulen b) Nacht der Ausbildung
10.	Informationen der Verwaltung aus dem Fachbereich Sport a. Spatenstich Kunstrasenplatz b. „Lindlar läuft“ c. Internationales Mädchenfußballturnier
11.	Besetzung des Kulturbeirates der Gemeinde Lindlar
12.	Informationen der Verwaltung aus dem Fachbereich Kultur a) Jahr der Musik
13.	Verschiedenes
TOP	Beratungsgegenstand - Nichtöffentlicher Teil -
14.	Berichterstattung über die Durchführung der Beschlüsse des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur vom 26.11.2009 <i>- nichtöffentliche Sitzung -</i>
15.	Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur vom 26.11.2009 <i>- nichtöffentliche Sitzung-</i>
16.	Verschiedenes

Öffentlicher Teil

Zu TOP 1:

Feststellung der form- und fristgerechten Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Zu TOP 2:

Bestellung eines Schriftführers/ einer Schriftführerin

Beschluss:

Als Schriftführerin wird Frau Ingrid Neumann bestellt.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig
-----------------------------	------------

Zu TOP 2a:

Verpflichtung sachkundiger Bürger

Der Vorsitzende verpflichtet die sachkundigen Bürger Simon Hanisch und Markus Biesenbach.

Durch Erheben von ihren Plätzen und durch Unterschreiben der Erklärung bekunden die sachkundigen Bürger ihr Einverständnis.

Zu TOP 3:

Berichterstattung über die Durchführung der Beschlüsse des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur vom 26.11.2009 – öffentliche Sitzung -

Die schriftlich vorliegende Berichterstattung der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 4:

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur vom 26.11.2009 – öffentliche Sitzung –

Da keine Einwendungen vorliegen, stellt der Vorsitzende die Richtigkeit der Niederschrift fest.

Zu TOP 5:

Präsentation der Ganztags Hauptschule durch den Schulleiter Herrn Wagner

Herr Wagner berichtet über den Ganztagsunterricht an der Hauptschule – insbesondere über den manuellen Unterrichtsbereich wie z.B. der Führung der schuleigenen Firma „snack 96“, die baulichen Maßnahmen im Außenbereich der Schule oder die handwerklichen Arbeiten in und an der Schule, die den Schülerinnen und Schülern ausbildungsnahes Arbeiten vermitteln. Die Hauptschule hat für den Ganztagsbereich über das Landesprogramm „Geld oder Stelle“ eine Sozialarbeiterin eingestellt und wird derzeit von einer Köchin, einer Künstlerin und einer Musikerin über den lehrplanmäßigen Unterricht hinaus unterstützt. Zusätzlich hat die Hauptschule einen Schulassistenten, der insbesondere für die schulformübergreifenden Projekte eingesetzt wird und somit auch die anderen Schulen in organisatorischen Dingen entlasten kann. Herr Wagner erläutert, dass neben den wöchentlichen Teamsitzungen in der Hauptschule auch regelmäßige Treffen aller weiterführenden Schulen in der Gemeinde Lindlar stattfinden, um die Zusammenarbeit der Schulen und die Durchlässigkeit der Schulsysteme in Lindlar zu gewährleisten.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Wagner für die informative Darstellung.

Zu TOP 6:

Anmeldeverfahren zum 01.08.2010 und Entwicklung der Schülerzahlen

Auf die Vorlage wird verwiesen. Die Verwaltung erläutert die vorgelegten Statistiken und erklärt, dass in den letzten Jahren die Anzahl der Grundschulempfehlungen und die Mischempfehlungen für das Gymnasium stetig gestiegen sind und sich somit das gesamte Anmeldeverhalten zu Gunsten des Gymnasiums verändert hat. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass ca. 85 % aller Lindlarer Grundschüler auch eine Lindlarer SEK I Schule besuchen. Die Schülerprognose zeigt, dass die heutige Schülerzahl von 1814 auf 1707 sinken wird. Die Ausschussmitglieder nehmen die Vorlage und die Erläuterungen zur Kenntnis und sprechen ihre Besorgnis über die sinkenden Schülerzahlen aus. Insbesondere die sinkenden Schülerzahlen im Grundschulbereich sind zu beobachten. Einhellige Meinung des Ausschusses ist, dass alle fünf Grundschulstandorte so lange wie möglich erhalten bleiben sollen. In der nächsten Sitzung soll ein Experte über die demographische Entwicklung in der Gemeinde Lindlar und die damit verbundenen Veränderungen für den schulischen Bereich berichten.

Zu TOP 7:

Teilnahme der Janusz-Korczak-Förderschule am Pilotprojekt Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung(KsF) hier: Festlegung des Schuleinzugsbereiches

Auf die Vorlage wird verwiesen. Die Schulleiterin der Janusz-Korczak-Förderschule erläutert, dass durch die Teilnahme der Förderschule am Pilotprojekt „Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung“ die Kinder mit Förderbedarf vorwiegend in den Regelschulen gefördert werden sollen und nicht mehr an die Förderschule überwiesen werden. Entsprechend der UN-Konvention soll künftig auch die Inklusion aller behinderten Kinder in den Regelschulen ermöglicht werden. Auf eine Broschüre der Elterninitiative „Eltern besonderer Kinder“ wird hingewiesen. Der Ausschuss spricht sich dafür aus, die Aktionen dieser Initiative und die Inklusion aller Kinder in den Regelschulen zu unterstützen, jedoch muss sichergestellt werden, dass das entsprechend notwendige ausgebildete Personal nicht nur in Form von Planstellen, sondern auch tatsächlich vor Ort eingesetzt wird. Durch die Festlegung des Gemeindegebietes als Schuleinzugsbereiches für das Kompetenzzentrum soll sichergestellt werden, dass alle Kinder mit Förderbedarf, die in Lindlar wohnen, auch vom Kompetenzzentrum betreut werden. Kinder die außerhalb des Schuleinzugsbereiches wohnen sollen auch weiterhin, bei entsprechender Personalrecource, in der Janusz-Korczak-Förderschule aufgenommen werden können.

Zur Bestimmung des Schuleinzugsbereiches für die Janusz-Korczak-Förderschule fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

Der durch Rechtsverordnung vom 21.03.2008 festgelegte Schuleinzugsbereich für die Janusz-Korczak-Förderschule gilt auch während der Pilotphase zum Ausbau der Förderschulen in sonderpädagogische Kompetenzzentren als Schuleinzugsbereich.

Abstimmungsergebnis:	einstimmig
-----------------------------	------------

Zu TOP 8 :

Stand der Anmeldungen für die Offenen Ganztagschulen Zuwendungen an die Fördervereine zur Übermittagsbetreuung

Auf die Vorlage wird verwiesen. Es zeigt sich, dass die Einführung der offenen Ganztagsgrundschule nach einer gemäßigten Anlaufphase heute ein Erfolgsprojekt geworden ist und die Koexistenz mit der Randstundenbetreuung funktioniert. Da zum kommenden Schuljahr in zwei Schulen über zwanzig Neuanmeldungen aus dem 1. Schuljahr kommen, sollte für die nächsten Jahre u. U. über eine gebundene Ganztagsgrundschule nachgedacht werden. Dieses Thema will der Ausschuss in der nächsten oder übernächsten Sitzung beraten.

Da die Randstundenbetreuung durch die Fördervereine abgedeckt wird und diese Angebote zurzeit keine Konkurrenz für das Ganztagsschulangebot darstellt, fasst der Ausschuss folgenden

Beschluss:

Für das kommende Schuljahr 2010/11 erhalten die Fördervereine der Grundschulen Lindlar-West, Lindlar-Ost, Frielingsdorf und Kapellensüng jeweils einen Zuschuss in Höhe von 2.000,-- €, der Förderverein der Janusz-Korczak-Förderschule erhält den gesamten Zuschuss in Höhe von 6.500,-- €

Abstimmungsergebnis:	einstimmig
-----------------------------	------------

Zu TOP 9:

Informationen der Verwaltung aus dem Fachbereich Schule

a) Antrag auf Einsatz eines gemeinsamen Schulpsychologen für alle Lindlarer Schulen

Auf die Vorlage wird verwiesen. Die Verwaltung berichtet, dass die Lindlarer Schulen beim Ministerium für Schule und Weiterbildung einen Antrag auf Einsatz eines Schulpsychologen für alle neun Schulen in Lindlar gestellt haben. Den Antrag hat die Gemeinde als Schulträger unterstützt. Mit Schreiben vom 06.04.2010 teilt die Bezirksregierung im Auftrag des Ministeriums mit, dass die Einstellung eines Schulpsychologen für Lindlar nicht erfolgen kann und weist darauf hin, dass bereits drei Schulpsychologen im Oberbergischen Kreis arbeiten und zum 01.08.2010 eine vierte Stelle eingerichtet wird.

Die Schulleiter werden gegenüber dem Ministerium ihre Enttäuschung über die Absage äußern und wenden sich, entsprechend dem Rat der Bezirksregierung, an den Oberbergischen Kreis, mit der Bitte, künftig in den Schulen feste Sprechzeiten mit Schulpsychologen einzurichten.

Die Aufgaben des Schulpsychologischen Dienstes beim Oberbergischen Kreis werden heute von zwei Kreisbediensteten und einem, ab 1.8.2010 zwei Landesbediensteten wahrgenommen. Die zwei Säulen der Hauptaufgaben sind die Einzelfallhilfe/Diagnostik und die Unterstützung/Fortbildung der Lehrkräfte. Die Einzelfallberatung sowie die Diagnostik und Förderberatung erfolgen auf Anfrage der Eltern bzw. Lehrer im Grundschulbereich. Die Beratung findet in der Regel in der Beratungsstelle in Gummersbach statt. Der Schulpsychologische Dienst hat keine regelmäßigen Sprechzeiten in den Schulen. Die zweite Hauptaufgabe ist die Lehrerberatung in Form von: Supervision und schulinterne Lehrerfortbildung, Ausbildung und Gruppencoaching für Beratungslehrer und Sozialpädagogen an weiterführenden Schulen, Krisenintervention, Hilfe beim Krisenteamaufbau sowie Gewalt- und Mobbingprävention. Alle Aufgaben sollen künftig auf die vier Schulpsychologenstellen verteilt werden.

Zusätzlich bietet die psychologische Beratungsstelle „Herbstmühle“ seit 2006 regelmäßige Sprechzeiten im Lindlarer Rathaus an, derzeit sind das ca. 19 Stunden/Woche. Zusätzlich steht das Angebot der „Herbstmühle“ in Wipperfürth auch allen Lindlarer Kindern zur Verfügung. Die Gemeinde Lindlar beteiligt sich an der Finanzierung der Herbstmühle mit ca. 35.000 €/jährl.

In der Realschule Wipperfürth und im EvB-Gymnasium in Wipperfürth findet regelmäßige schulpsychologische Beratung von 2 ½ Stunden wöchentlich statt, diese zusätzliche Beratung wird von den Schulen aus dem Landesprogramm „Geld oder Stelle“ mit jeweils 2.500,-- € finanziert.

b) Nacht der Ausbildung

Der Vorsitzende O. Walter berichtet in seiner Funktion als Pressesprecher der Arbeitsagentur, dass die 1. Bergische Nacht der Ausbildung am 28.05.2010 in Lindlar und Engelskirchen stattfindet. Bis heute haben sich über 30 Firmen angemeldet, die in der Zeit von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr die Jugendlichen in ihren Firmen über die Ausbildungsstellen und –berufe informieren. An der Voßbruchhalle in Lindlar werden zusätzlich noch Werksfeuerwehren des Köln/Bonner Flughafens und der Fa. Currenta aus Leverkusen, sowie der Bundesgrenzschutz über die Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Die Schülerinnen und Schüler werden mit Shuttlebussen der OVAG zu den Betrieben gefahren. Im Anschluss an die Besichtigungen findet in der Voßbruchhalle eine „Come-together-Party“ für die Schülerinnen und Schüler und die Ausbilder aus den Betrieben statt. Mitgestaltet und unterstützt wird die Nacht der Ausbildung von Radio Berg und den Gemeinden Engelskirchen und Lindlar.

Zu TOP 10:

Informationen der Verwaltung aus dem Fachbereich Sport

a. Spatenstich Kunstrasenplatz

b. „Lindlar läuft“

Auf die Vorlage wird verwiesen. Auf die Frage des RM Kremer, warum der 30. Wandertag des SV Linde nicht mit aufgeführt ist, teilt die Verwaltung mit, dass die Verwaltung nur über eine Auswahl von Veranstaltungen berichtet wird, die von FB Sportförderung begleitet oder mit gestaltet werden. Die Frage von RM Kremer ob in den Schulen die Teilnahme an der Aktion „Lindlar läuft“ zwingend als Schulveranstaltung vorgeschrieben werde, wird von den Schulleitern verneint. Eine Teilnahme ist freiwillig, wohl wird von Seiten der Schule darauf hingewiesen, dass eine klassenweise Teilnahme erwünscht ist.

Zu TOP 11:

Besetzung des Kulturbeirates der Gemeinde Lindlar

Auf die Sitzungsvorlage wird verwiesen. Künftig soll einmal jährlich im Ausschuss für Schule, Sport und Kultur über die Arbeit des Kulturbeirates informiert werden.

RM Manfred Kümper nimmt an der folgenden Abstimmung nicht teil.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Sport und Kultur bestellt gemäß § 7 Abs. 2 Ziff. 2 der Zuständigkeitsordnung der Gemeinde Lindlar folgende Mitglieder für den Kulturbeirat:

- | | |
|---------------------|-------------------|
| 1. Dietrich Kämmler | 4. Walter Spicher |
| 2. Werner Kubny | 5. Torsten Wolter |
| 3. Manfred Kümper | |

Abstimmungsergebnis:	einstimmig
-----------------------------	------------

Zu TOP 12:

Informationen der Verwaltung aus dem Fachbereich Kultur

a) Jahr der Musik

BM Dr. Tebroke erinnert, dass das Jahr 2008 unter dem Motto „Lindlar sportiv“ und das Jahr, 2009 im Zeichen der Jubiläumsfeierlichkeiten unter dem Motto „900 Jahre Lindlar – traditionell jung“ standen. Das Jahr 2010 soll unter dem Motto „Jahr der Musik“ stehen. Geplant sind Projekte wie „Rock-Over“ im Vossbruchforum und im Außengelände des Parkbades, die Lindlarer Musiktage mit Jazz-Konzert, Workshop und Matineen. Professor Steinbach wird seine Meisterschule mit internationalen Musikern in Lindlar durchführen. Das Freilichtmuseum plant eine große Gemeinschaftsveranstaltung mit Lindlarer Musikvereinen. Außerdem laufen Gespräche mit dem Projekt Bergische-Grauacke zu einem möglichen Konzert im Steinbruch im Frühjahr 2011. In der nächsten Sitzung des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur wird über die Projekte ausführlich berichtet.

b) Bücherei

Die Verwaltung berichtet, dass Frau Brandt seit 15.03.2010 im Fachbereich Kultur/Archiv arbeitet. Die Bücherei Lindlar wird derzeit von ehrenamtlichen Kräften geleitet, die für ½ Jahr eine Aufwandsentschädigung erhalten. Bis zum Sommer soll darüber Klarheit erreicht werden, wie die Bücherei weiter geführt werden kann.

Die Kinder- und Jugendbücherei Frielingsdorf feiert am 25.04.2010 ihr 60 jähriges Bestehen. Die offizielle Einladung des Fördervereins der Gemeindebücherei Lindlar, der die Feierlichkeiten organisiert, wird den Ausschussmitgliedern noch zugeschickt.

c) Arbeitskreis Regionalgeschichte

Der AK Regionalgeschichte trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat im Rathaus. Teilnehmer im AK sind Annemie Hagen, Raimund und Maria Feldhoff, Achim Peffeköver und Gerhard Günther. Zurzeit arbeitet der AK an einem Infolyer über die Lindlarer Kirchen.

Zu TOP 13:

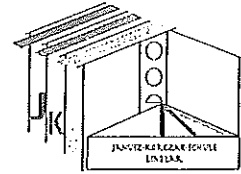
Verschiedenes

RM Kümper berichtet über ein Pressegespräch im November 2009, in dem die Teilnahme der Realschule Lindlar als Forschungsschule im PARS-Projekt vorgestellt wurde (Panel Study at the Research School). In der nächsten Ausschusssitzung, die in der Realschule stattfinden soll, wird der Schulleiter über dieses Projekt berichten.

RM Kremer macht darauf aufmerksam, dass vor der Schule noch sehr viel Splitt liegt, der eine Rutschgefahr darstellt. Die Verwaltung sagt Abhilfe zu.

Ende des öffentlichen Teils

Janusz-Korczak-Schule Lindlar



**Förderschule mit den Förderschweigen
Lernen, Emotionale und soziale Entwicklung
und Sprache**

**Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung -KsF- (+)
- Protokoll der Steuergruppensitzung am 13.04.2010**

Am 13.04.2010 hat sich die große Leitungsgruppe der Kompetenzregion sonderpädagogische Förderung Lindlar in der Janusz-Korczak-Schule getroffen.

Es nahmen teil:

- Alle drei Schulrätinnen des Oberbergischen Kreises:
Frau Hufgarth für die Grundschulen
Frau Barth für die Hauptschulen
Frau Kreitz-Henn für die Förderschulen
- Frau Neumann als Vertreterin des Schulträgers
- Alle Schulleitungen bzw. Vertreter/innen der acht Regelschulen innerhalb der Kompetenzregion
- Die Steuergruppe der Janusz-Korczak-Schule Lindlar

Nach einem ersten Erfahrungsaustausch mit der ersten Phase des Projektes wurden die wichtigsten Änderungen gegenüber der bisherigen sonderpädagogischen Förderung besprochen.

*)

Es ist das Ziel, innerhalb des Einzugsbereichs des KsF ein Gesamtkonzept für sonderpädagogische Förderung zu entwickeln, das strukturelle und organisatorische Maßnahmen aufzeigt und die Basis für flexible und effektive Zusammenarbeit zwischen dem KsF, den Netzwerkschulen der verschiedenen Schulformen, der Schulaufsicht, den Schulträgern und den außerschulischen Institutionen bildet.

Sonderpädagogische Förderung ist nun Aufgabe aller Schulen innerhalb der Kompetenzregion. Es findet an allen Schulen Beratung, Diagnose und Prävention aber auch sonderpädagogische Förderung mit und ohne Verfügung durch AO-SF – auch im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts – statt.

Bei zieldifferenter Förderung im Bereich Lernen muss weiterhin nach einer gewissen Beobachtungszeit ein AO-SF (+) gemacht werden, ebenso bei Umzug und Förderung durch die Jugendhilfe.

Das Thema „Schwerpunktschule“ ist damit nicht mehr aktuell. Es wird demnächst unterschiedliche Stufen der Förderung und eine flexible sonderpädagogische Förderung geben.

Im nächsten Schuljahr gibt es je ca. 2 Stellen an den Grundschulen und an den weiterführenden Schulen innerhalb der Gemeinde Lindlar. Die Stellen im Grundschulbereich werden mit Sonderpädagogen aus dem Grundschulkapitel besetzt, die Pädagogen

gogen in den weiterführenden Schulen durch Kollegen/innen des KsF Janusz-Korczak-Schule, wobei noch nicht sicher ist, ob alle Stellen in vollem Umfang besetzt werden können. Gleichwohl ist die Stellenreserve gegenüber anderen Gemeinden ohne KsF deutlich erhöht.. Ein Teil dieser Stunden wird zweckgebunden sein zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.

*)

Die Leitung des KsF erarbeitet in Abstimmung mit den Netzwerkschulen einen Vorschlag für die Personaleinsatzplanung aller im Einzugsbereich tätigen Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen. Dieser Vorschlag wird der Schulaufsicht vorgelegt (s.auch unter VII.).

Es finden Koordinierungssitzungen der Schulleitung des KsF mit allen Schulleiter/innen der Grundschulen sowie allen Schulleitern der weiterführenden Schulen statt, in denen die vorhandenen Stellen für nächstes Schuljahr verteilt werden. Hierzu erhalten sie alle Daten des Schulamtes, die nötig sind. Für Kinder, die betreut werden, wird in Zukunft ein DEIF – Dokumentation des erweiterten individuellen Förderbedarfs(+) – erstellt, die beim Kind verbleibt bzw. mit dem Kind die Schule wechselt.

Es wurden Termine für diese Sitzungen vereinbart sowie auch vereinbart, in Zukunft in Förderkonferenzen auch die Übergangsproblematik der Schülerinnen und Schüler vom 4. zum 5. Schuljahr in einer gesonderten Förderkonferenz zu besprechen. Die Förderkonferenzen sollen jeweils im März und im Dezember stattfinden.

Lindlar, 16.04.2010

B. Sprafke-Zucker (Schulleiterin)

- - aus Erlass MSW vom 07.01.2010

(+)

KsF Kompetenzzentrum für sonderpädagogische Förderung

AOSF Ausbildungsordnung über die sonderpädagogische Förderung

DEIF Dokumentation des erweiterten individuellen Förderbedarfs



Bezirksregierung Köln, 50606 Köln

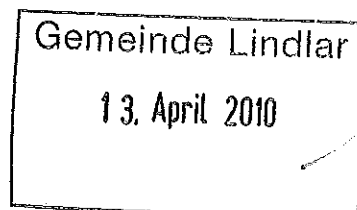
Gemeinde Lindlar
Der Bürgermeister
-Schulen-
Borromäusstraße 1
51789 Lindlar

Datum: 04.04.2010

Seite 1 von 3

Aktenzeichen:

47-LIE



Auskunft erteilt:

Herr Liedtke

juergen.liedtke@bezreg-

koeln.nrw.de

Zimmer: G502

Telefon: (0221) 147 - 2334

Fax: (0221) 147 - 4856

Schulpsychologische Betreuung Lindlarer Schülerinnen und Schüler

Schreiben vom 09.02.2010 an das Ministerium für Schule und Weiterbildung; Az.: 40- 200.00

Zeughausstraße 2-10,
50667 Köln

DB bis Köln Hbf,
U-Bahn 3,4,5,16,18
bis Appellhofplatz

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Tebroke,

Telefonische Sprechzeiten:
mo. - do.: 8:30 - 15:00 Uhr

mit o. g. Schreiben an das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen haben Sie ein Schreiben von neun Schulen unterschiedlicher Schulformen und -stufen aus der Gemeinde Lindlar weitergeleitet. In diesem Schreiben bitten die Schulen, die schulpsychologische Betreuung der Lindlarer Schülerinnen und Schüler durch die Einstellung einer schulpsychologischen Fachkraft zu verbessern.

Besuchertag:
donnerstags: 8:30 - 15:00 Uhr
(weitere Termine nach Vereinbarung)

Diese Bitte unterstützen Sie als Schulträger.

Landeskasse Köln:
Dt. Bundesbank, Filiale Köln
BLZ 370 000 00,
Kontonummer 370 015 20
WestLB, Düsseldorf
BLZ 300 500 00,
Kontonummer 965 60

Das Ministerium hat mich nun gebeten, Ihnen zu antworten.

Hauptsitz:
Zeughausstr. 2-10, 50667 Köln
Telefon: (0221) 147 - 0
Fax: (0221) 147 - 3185

Um eine flächendeckende Versorgung der Schulen mit Schulpsychologinnen und Schulpsychologen zu gewährleisten, hat die Landesregierung die Zahl der Schulpsychologinnen und Schulpsychologen seit dem Schuljahr 2007/ 2008 deutlich erhöht. Neben den bereits vorhandenen 13 Stellen im Regierungsbezirk Köln wurden 13 zusätzliche Stellen geschaffen.

poststelle@brk.nrw.de
www.bezreg-koeln.nrw.de



Datum: .04.2010

Seite 2 von 3

Weitere 6,5 Stellen können zum 01.08.2010 besetzt werden, so dass dann im Regierungsbezirk Köln 32,5 Landesstellen für Schulpsychologinnen und Schulpsychologen angesiedelt sind.

Demgegenüber stehen 43 Stellen für Schulpsychologinnen und Schulpsychologen der Kommunen.

Um eine enge Zusammenarbeit zwischen kommunaler Ebene und der Landesebene zu gewährleisten, verrichten alle Schulpsychologinnen und Schulpsychologen (Land und Kommune) ihren Dienst in regionalen Schulberatungsstellen.

Dabei sollen die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen gemäß Erlass „Aufgaben, Laufbahn, Einstellungsvoraussetzungen und Eingruppierung von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen“ vom 01.08.2007 ihre Angebote in der Regel mit der Hälfte ihrer Arbeitszeit an Schulen durchführen. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass auf der einen Seite Schulpsychologinnen und Schulpsychologen in den Schulen präsent sind, sie aber auch für diejenigen ein Angebot haben, die eine vertrauliche Beratung an einem Ort außerhalb der Schule wünschen.

Es ist somit sinnvoll und erforderlich, dass alle Schulpsychologinnen und Schulpsychologen für alle Schulen innerhalb einer Kommune arbeiten. Nur so können die bestehenden Bedarfe effektiv erfüllt werden.

Ich gehe davon aus, dass Sie Verständnis haben, dass angesichts knapper Ressourcen eine möglichst gute Verteilung der schulpsychologischen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner hohe Priorität hat.

Der Oberbergische Kreis verfügt zur Zeit über 3 Stellen (1 Landesstelle und 2 kommunale Stellen). Zum 01.08.2010 wird eine weitere Landesstelle hinzukommen.

Die Stellenausschreibung für die zusätzliche Stelle ist bereits abgeschlossen. Das Auswahlverfahren wird nun in enger Zusammenarbeit



mit dem Oberbergischen Kreis erfolgen, so dass eine Besetzung der Stelle zum 01.08.2010 sichergestellt ist.

Datum: .04.2010
Seite 3 von 3

Die Beratungen über die Organisation der Schulberatung werden im Mai 2010 im Rahmen des regionalen Einsatzmanagements mit den Vertretern des Kreises, den Mitarbeitern des Schulpsychologischen Dienstes und der Bezirksregierung fortgeführt, um die vorhandenen Ressourcen optimal zu nutzen.

Im Auftrag

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Christel Schlott'.

(Christel Schlott)